

Im Dreispitz Nord wird die Stadt Basel ein Stück weiterentwickelt

Neuer Wohnraum für 1400 Menschen, zwei neue Parkanlagen und eine neue Sekundarschule – so wird im Dreispitz Nord ein lebendiges Stück Stadt geplant und gebaut. Ausserdem werden MParc und OBI modernisiert und gleichzeitig in das neue Stadtquartier integriert.

Seit dem Montag, 29. April liegt am Münsterplatz 11 (Lichthof) der Bebauungsplan für die Entwicklung Dreispitz Nord öffentlich auf. Dieser schafft den rechtlichen Rahmen für die Entwicklung dieses grossen Areals. Christoph Merian Stiftung, Genossenschaft Migros Basel und der Kanton Basel-Stadt arbeiten bei diesem Entwicklungsprojekt für Basel-Süd Hand in Hand zusammen. Geplant sind unter anderem drei mächtige Türme (151 Meter, 138 Meter und 124 Meter). Sie werden nach den Roche-Türmen die grössten Turmbauten der Stadt Basel sein.

Das pralle Leben im Dreispitz

800 Wohnungen, davon ein Drittel dauerhaft preisgünstige Wohnungen, zwei öffentliche Parkanlagen, eine neue Sekundarschule, zwei



Vision Dreispitz Nord mit den drei markanten Hochhäusern. Unten gut erkennbar die Güterstrasse.
Illustration: zVg/Herzog&deMeuron

modernisierte und neu platzierte Einkaufszentren (MParc und OBI), sowie Cafés, Restaurants, Werkstätten und kleine Läden – so wird sich dieses moderne Stadtquartier dereinst präsentieren. Spannend: Auf dem Dach des MParc entsteht eine rund 14'000 Quadratmeter grosse Grünfläche. Mit den beiden Stadtparks wird das Gundeldinger Quartier inskünftig über zwei zusätzliche öffentliche Grünräume verfügen. Die Quartierinteressen – etwa jene von Wohnliches Gundeldingen Ost (WGO) – sollen soweit

möglich – in die Planung einfliesen. Noch eine Bemerkung zum Thema der Mobilität: Der Fuss- und der Veloverkehr im neuen Stadtquartier hat Vorrang, der öffentliche Raum wird autofrei sein. Während die Schulkinder per Velo oder Kollbrett zur Schule fahren, wird der Öffentliche Verkehr vor Ort ähnlich wie bisher aussehen – mit den Haltestellen Münchensteinerstrasse, MParc und Dreispitz. Ersterer wird nach Norden hin verschoben.

Markante städtebauliche Veränderungen

Das in Planung befindliche Projekt wird gegenüber dem heutigen Zustand zahlreiche Verbesserungen beinhalten. Bis anhin rückte das Publikum nur in diese Zone beim Dreispitz an, um im MParc oder im OBI Einkäufe zu tätigen. In Zukunft soll dort gewohnt, gearbeitet und zur Schule gegangen werden. Rund 1400 Menschen (das entspricht 7 Prozent der gesamten Gundeli-Bevölkerung) sollen hier günstigen Wohnraum finden. Weitere 1600 sollen arbeiten können, und schliesslich dürfen sich etwa 700 Schüler und Schülerinnen über ein neues Schulgebäude freuen. Dort, wo bis jetzt der Fachmarkt OBI domiziliert war, sollen die «Stadhäuser» hochge-

zogen werden. Dabei wird darauf geschaut, dass sich diese Gebäude optimal in die Gegend einfügen. Die der Reinacherstrasse oder dem Wohnquartier zugewandten Stadthäuser sollen sechs Geschosse umfassen, während jene zur Münchensteinerstrasse oder zu den Gleisen gerichteten Häuser neun Geschosse aufweisen werden.

Die weiteren Schritte

Bei der Planung dieser Grossanlage gibt es viele Auflagen zu berücksichtigen. Auch gilt es unterschiedliche Interessen unter einen Hut zu bringen, wie die Verantwortlichen vom Kanton Basel-Stadt, Migros und Christoph Merian Stiftung an der kürzlichen Medienorientierung unterstrichen. Ziel des Ganzen ist es, das Geschäft noch in diesem Jahr dem Regierungsrat und dem Grossen Rat zu überweisen. Bis Herbst 2025 soll der Grosse Rat den Bebauungsplan beraten. Im Jahr 2026 schliesslich kann es dann losgehen mit den entsprechenden Wettbewerben.

Lukas Müller

www.dreispitznord.ch



Vision 2: Die geplante «grüne Rampe» an der Reinacherstrasse. Oben das neue hölzerne Sekundarschulhaus mit Sportplätzen, darunter (dazwischen) das Migros-Parkhaus und ebenerdig der MParc und OBI.

Illustration: zVg/Herzog&deMeuron



Das Dreispitz Nordeck im Modell mit Blickrichtung zum Gundeli.

Foto: Lukas Müller